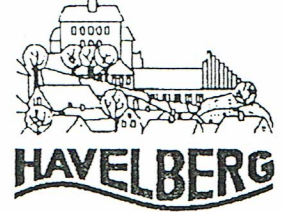




# HEIMATVEREIN HAVELBERG e.V.



Regionalgeschichte \* Natur und Landschaft \* Stadtсанierung und Denkmalschutz  
Mundartpflege \* Wanderbewegung

Rathaus - Havelberg, den 17.02.2001

Mitgliederversammlung

(Zwei-) Jahresbericht 1999/2000

Sehr geehrte Damen und Herren / sehr geehrter Herr Bürgermeister / liebe Heimatfreunde!

Dank der jährlichen Rundbriefe sind sie als Vereinsmitglieder ja recht gut über das Vereinsgeschehen des jeweils zurückliegenden Jahres informiert. Dennoch sollen sie zu Beginn der Mitgliederversammlung den in der Satzung des Vereins geforderten „Jahresbericht“ erhalten. Richtiger müsste er ja **Zwei**-Jahresbericht heißen, weil wir uns nur alle zwei Jahre in diesem Rahmen versammeln. Nötig ist dieser Bericht auf alle Fälle. Zum einen, weil hier auch anderes mit angesprochen werden soll, zum anderen, weil er zugleich der Rechenschaftsbericht des Vorstandes ist, und sie somit auch die Möglichkeit haben, ihre Meinung zur Arbeit des Vereins und seines Vorstandes zu äußern.

So lassen sie mich nun beim Vorstand beginnen, der ja vor zwei Jahren zwei neue Mitglieder bekam. Es war gut, dass die drei altgedienten Vorstandsmitglieder, Erika Rittner, Karla Martins, und Henry Wobbe, ihre Aufgaben weiterhin in gewohnter Weise wahr nahmen und auch künftig wahrnehmen werden, denn so konnte und kann die Vereinsarbeit ohne große Brüche weiter gehen. Mit Renate Thiemann hat der Vorstand ein Mitglied gewonnen, das schnell seinen Platz in der Runde gefunden hat, und stets bereitwillig Aufgaben übernimmt. Ich bin sehr froh und dankbar, dass es im Leitungsteam eine so große Bereitschaft zur Zusammenarbeit gibt und nur wenige Aufgaben beim Vorsitzenden hängen bleiben. Wenn ich nicht beruflich so eingespannt wäre, müsste ich direkt ein schlechtes Gewissen haben. Besonders dankbar bin ich - und sind wir, dass der frühere Vorsitzende, Herbert Stertz, vor allem in der Übergangszeit aber auch noch heute dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite steht.

Nun zur Mitgliederzahl. Sie betrug vor zwei Jahren rund 240 und ist mittlerweile auf rund 250 angewachsen. Das ist wie vor zwei Jahren besonders der guten und sehr beliebten Arbeit der plattdöutschen Gruppe unter der bewährten Leitung von Erika Rittner zu danken, aber auch der neuen, nun schon bald zwei Jahre alten Singegruppe des Vereins unter der musikalischen Leitung von Margarete Bartels. Mit ihren schönen plattdöutschen Liedern erfreuen uns die eifrigen Söngerinnen immer wieder. An dieser Stelle sei auch der Evang. Kirchengemeinde Havelberg gedankt, die dem Verein bereitwillig die Räumlichkeiten im Dompfarrhaus für die verschiedensten Veranstaltungen zur Verfügung stellt – bis hin zu den wöchentlichen Chorproben. Der Seniorenkreis der Kirchengemeinde genießt es immer wieder sehr, wenn ihm unsere Singegruppe – gewissermaßen als Dankeschön - ihre neuen Lieder vorstellt.

Die plattdöutsche Gruppe wurde ja schon kurz erwähnt, aber hier gibt es noch mehr zu sagen, auch wenn ihre Aktivitäten hinreichend bekannt sind, denn die Plattdöutschen sind eine sehr öffentlichkeitswirksame Gruppe. Ihr verdanken wir Höhepunkte im Vereinsleben, wie die von Herbert Stertz organisierte Plattdeutschfete für Kinder, mit beeindruckenden Beitrögen aus Kindermund im Mörz 1999 und das unter der Federföhrung von Henry Wobbe im Oktober 2000 durchgeföhrte II. Plattdeutschfest. An das umfangreiche Programm können wir uns noch gut erinnern. Neben diesen besonderen Veranstaltungen sind die regelmößig

Spendenkonto: Kreissparkasse Stendal, Konto-Nr. 308 00 00 454, BLZ 810 505 55

durchgeführten Plattdüsschnachmittage für das Vereinsleben nicht weniger wichtig. Sie diener der Erhaltung und Weitergabe der Mundart unserer Region, aber auch dem geselligen Beisammensein unserer Mitglieder und Freunde. Nebenbei werden gleich noch kleinere Probleme des Vereins geklärt oder auch private Anliegen unter den Versammelten besprochen. Auch als Erika Rittner längere Zeit krank war, brauchten wir auf diese wichtige Veranstaltung nicht zu verzichten, denn Edith Läufer und Renate Thiemann hatten ohne Zögern die Organisation übernommen – alles konnte Frau Rittner schließlich doch nicht vom Krankenbett aus dirigieren. Unser Dank gebührt natürlich auch allen anderen, die regelmäßig mit ihren Beiträgen die Nachmittage bereichern. Dankbar sind wir auch den beiden Frauen, die sich in besonderer Weise um die Vermittlung der plattdeutschen Mundart an die Schüler widmen, das sind Edith Läufer und Elke Joachim.

Großem Zuspruch erfreuten sich wieder die in bewährter Weise von Torsten Foelsch – jetzt auch Vereinsmitglied – geleiteten Exkursionen, 1999 in die Lenzener Wische und 2000 in den Pritzwalker Raum. Aber auch ins Rhinluch führte unser Weg, zu einem Treffen mit dem Strodehner Heimatverein, und jenseits der Elbe trafen wir uns in Büttnerhof mit den Osterburgern. Gern angenommen wurde auch wieder die von Frau Nisch organisierte Dampferfahrt von Rathenow aus zum Havelberger Bootskorso.

Sehr gut besucht war im November 1999 der Vortrag über archäologische Funde bei Ausgrabungen auf der Stadtinsel und im Dombereich von Antje Reichel und Dr. Fiedler. Wir können uns mittlerweile freuen, dass der von Dr. Fiedler eingebrachte und von uns unterstützte Vorschlag, die neben dem Dom entdeckten Reste einer Begräbniskapelle in der Pflasterung sichtbar zu machen, im Stadtrat Zustimmung fand. Weniger gut besucht war der Vortrag über Adel, Schlösser und Herrenhäuser in der Prignitz den Torsten Foelsch im September 2000 hielt. Aber für diejenigen, die sich dafür Zeit nahmen, war er eine sehr gute Ergänzung zu den Prignitz-Exkursionen.

Aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken sind die Jahresfeste im Nitzower Dorfkrug. Seit 1999 gehört auch ein kleines Kulturprogramm dazu. Das kostet dem Verein zwar zusätzlich Geld, ist aber doch eine schöne Bereicherung und zugleich auch eine Unterstützung für die auftretenden Gruppen – für die Musiksöhler auch Anerkennung und Ansporn. Wenn wir die Kosten für die Jahresfeste seit Bestehen des Vereins ins Verhältnis zu den Mitgliedsbeiträgen setzten, dann machen sie gerade mal etwa 20 % aus. Ich meine das ist durchaus zu rechtfertigen. An dieser Stelle sei endlich allen herzlich gedankt, die ihre Mitgliedsbeiträge regelmäßig zahlen – leider muss mancher immer erst daran erinnert werden, da wäre doch ein Dauerauftrag gut. Herzlich danken wir auch all denen, die mit einer Spende die Vereinsarbeit unterstützt haben.

An Literatur konnten wir im Berichtszeitraum nur ein Werk herausgeben und zwar die um 15 Sagen erweiterte Auflage des Sagenheftes von Edgar Steiner. Wir danken ihm sehr und hoffen und wünschen ihm, dass er sich von seiner schweren Krankheit recht bald und gut erholt, um beispielsweise wieder am neuen Heimatheft mitwirken zu können. Einige interessante Beiträge zur Heimatgeschichte waren von ihm in letzter Zeit auch wieder in der Volksstimme zu lesen. Herbert Stertz hatte mit der Herausgabe seines Buches zur Havelsschiffahrt bisher viel Pech. Das Manuskript des ersten Bandes, der sich mit der Segelschiffahrt beschäftigt, lag vier Jahre bei seinem Verleger auf Eis. Nach kräftezehrenden Verhandlungen kam er endlich aus dem Vertrag heraus. Möge er mit dem neuen Verlag endlich zum Ziel kommen, zumal der zweite Band, welcher der Dampfschiffahrt gewidmet ist, auch so langsam druckreif wird, aber noch einiges an Energie benötigt.

Nicht unerwähnt möchte ich die Dommusiken lassen. Wenngleich sie im Vereinsleben nicht die große Rolle spielen, so bringen sie doch immer wieder neue Besucher in unsere schöne Stadt, und die von Kantor Förster herausgegebenen Kalender machen Havelberg weit über die Stadtgrenzen hin bekannt.

Sehr bewegt hat die Gemüter vieler Havelberger die Neugestaltung des Domumfeldes und eines Teils der Uferpromenade mit dem Bau eines Bus- und Schiffsterminals. Das waren ja auch gravierende Eingriffe in die Natur und die über Jahrhunderte gewachsenen Struktur der Stadt. Wir haben unsere Bedenken und unsere Kritik deutlich gemacht, wenn auch mit wenig Erfolg, sind wir doch als Verein nur ein beratendes Gremium, entschieden wird im Stadtrat. Ich gebe zu, durch meine Nähe zum Dom habe ich mich längst an das neue Umfeld gewöhnt und schon viel Lob von Havelbergern und Besuchern der Stadt gehört. Und was das Terminal betrifft, muss ich sagen, es fügt sich doch ganz gut in die Stadtlandschaft ein. Wir hatten es anders befürchtet.

Unsere Meinung wird auch künftig nur eine von vielen in Havelberg sein, dennoch werden wir sie weiterhin einbringen, wo immer wir es für angebracht und nötig halten. Dass sie durchaus gefragt ist, hat uns der Bürgermeister, Bernd Poloski erst kürzlich wieder deutlich gesagt. In dieser Beziehung gibt es seit 1999 eine wichtige und wertvolle Neuerung. Mit Bernd Grunwald zog ein Vertreter des Heimatvereins ins Rathaus ein. Zusammen mit der Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Denkmalschutz, Antje Reichel (als berufene Bürgerin) sitzt er auch im Bauausschuss. So haben wir nun rechtzeitig die nötigen Informationen, um uns eine Meinung zu geplanten Vorhaben zu bilden und können beratend reagieren, ehe unumstößliche Entscheidungen getroffen werden.

Über den hier mit Namen genannten Personen hinaus haben sich noch viele andere Vereinsmitglieder helfend und beratend eingebracht und somit das Vereinsleben mit getragen. Vor zwei Jahren waren es immerhin 55 Personen, bei denen sich Herbert Stertz namentlich bedankte, und in diesem Jahr sind es gewiss nicht weniger Namen die hier erwähnt werden müssten. Mein Problem dabei aber ist, ich kann noch nicht allen Gesichtern den richtigen Namen zuordnen. Im Namen des Vorstandes möchte ich dennoch allen sehr herzlich danken, die unsere Vereinsarbeit mit ihrem Rat und ihrer Tat unterstützt und gefördert haben – egal ob es für jeden sichtbar war oder mehr im Verborgenen geschah.

Herzlichen Dank.

